

Sissach, 17. Oktober 2018

## Medienmitteilung

### **Die FDP lanciert an ihrem Parteitag die Kampagne für die Landratswahlen: «macht Sinn – Freisinn» Thematisch fokussiert sich die FDP im Wahlkampf auf die Politikbereiche, in der sie stark ist.**

- Klare Ja-Parole zum Gegenvorschlag der «Wohnkosten-Initiative»
- Überdeutliche Abfuhr der «Prämien-Initiative»
- Zustimmung zur Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes
- Wirtschaftsfeindliche «Selbstbestimmungs»-Initiative wird deutlich verworfen

Im Mittelpunkt des Parteitages ist die Lancierung der Kampagne für die Landratswahlen «macht Sinn – Freisinn» gestanden. Was die FDP in den für die Wählenden wichtigen Politikbereichen vorschlägt, macht mehr Sinn, als das, was andere Parteien präsentieren. Damit erläutert Naomi Reichlin, Vizepräsidentin der FDP Baselland, die Leitidee der Kampagne. Unsere politischen Vorstösse rücken laut Daniel Piller, Leiter Kommunikation, den zentralen Wert der Freiheit - die Eigenverantwortung - in den Fokus. Denn die Vorstösse der FDP sind intuitiv richtig, bedeutend und werthaltig. Parteipräsident Paul Hofer: «Die FDP Baselland will im Landrat zum Wohl des Baselbietes weiterhin eine herausragende Rolle spielen.» In der Kampagne wird sich die FDP auf ihre Kernthemen fokussieren, in welchen sie im Landrat wichtig Meilensteine erreicht hat. Sie setzt sich ein für:

- Ein kompetitives Steuersystem
- Eine starke Wirtschaft und attraktive Arbeitsplätze
- Eine Bildung und Ausbildung mit Köpfchen
- Eine Heimat, die nicht fremd ist
- Einen gut funktionierenden privaten und öffentlichen Verkehr

Ergänzend zum bürgerliche Komitee für die Regierungsratswahlen «Zukunft Baselbiet gestalten» hat die FDP das Komitee «Monica Gschwind: baut auf!» ins Leben gerufen. Heinz Lerf, Landrat und Präsident des Komitees: «Monica Gschwind hat die Anliegen der unterschiedlichsten Anspruchsgruppen in der Bildungspolitik aufgenommen, eigenständige Vorschläge präsentiert und die Flut von Initiativen eingedämmt. Mit den Partnerschaftsverträgen mit dem Kanton Basel-Stadt für eine starke Universität Basel und einem vielfältiges Kulturangebot in der Region schafft Monica Gschwind Stabilität.»

Die Freisinnigen sprachen sich sehr deutlich für den Gegenvorschlag der «Wohnkosten-Initiative» aus. Landrat Christoph Buser dazu: «Der Gegenvorschlag ist für die Haus- und Wohnungseigentümer fair.»

Der «Prämien-Initiative» erteilten die Freisinnigen eine klare Abfuhr. Laut Landrat Stefan Degen würde bei Annahme der Initiative ein Mehraufwand von 8 Millionen Franken für 2018 und ab 2019 ein jährlicher Mehraufwand von 75 Millionen Franken entstehen. Die Prämienverbilligungen könnten nur mit einer Steuererhöhung von 7% oder massiven Sparmassnahmen finanziert werden. Degen weiter:

«Die Initiative ist abzulehnen, da deren Umsetzung zu einem teuren Unterfangen für den Kanton wird und einer eigenverantwortlichen Lebenshaltung widerspricht.»

Die Ja-Parole fassten die Freisinnigen zur Teilrevision des Gerichtsorganisations- und Prozessrechts und der Verfassungsänderung betreffend Wahlen Zivilkreisgerichte.

Nach mehreren gegen die Initiative gerichteten, engagierten Voten und einem überzeugenden Referat von Nationalrätin Daniela Schneeberger, sprachen sich die Freisinnigen gegen die «Selbstbestimmungs»-Initiative aus. Laut Schneeberger ist die wirtschaftsfeindliche Initiative abzulehnen, da sie zu grosser Unsicherheit führen würde. Zudem schaffe die Initiative Rechtsunsicherheit und führe zu aussenpolitischer Instabilität. Und Schneeberger weiter: «Die Initiative nimmt mit ihrem starren Mechanismus dem Bundesrat und dem Parlament den nötigen Handlungsspielraum. Unser Land verliert den Status als verlässliche Vertragspartnerin und die Überprüfung von bestehenden Verträgen führt zu Rechtsunsicherheit.» Laut Schneeberger sind 600 wirtschaftsrelevante Verträge von der Initiative potentiell betroffen.

---

**Kontakt:**

Paul Hofer, Präsident der FDP, 079 641 44 78, paul.hofer@fdp-bl.ch